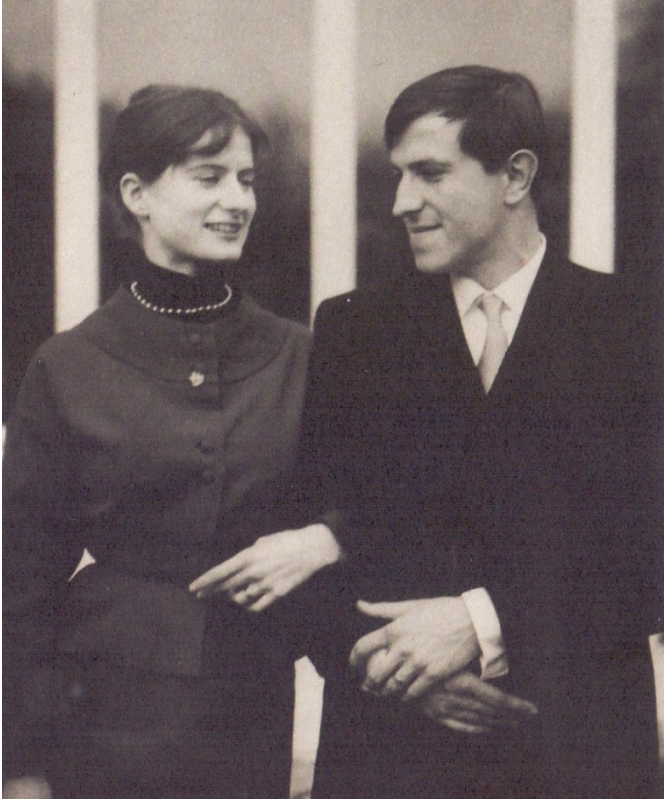


AUF DEM WEG ZUR  
"BLECHTROMMEL"

AUS DER FRÜHZEIT VON GÜNTER GRASS -  
DAS ARCHIV KARL OPPERMANN



SONDERLISTE

EBERHARD KÖSTLER  
AUTOGRAPHEN & BÜCHER

JANUAR 2023

# EBERHARD KÖSTLER

## AUTOGRAPHEN & BÜCHER oHG

Eberhard Köstler - Dr. Barbara van Benthem

Traubinger Straße 5 - D - 82327 Tutzing

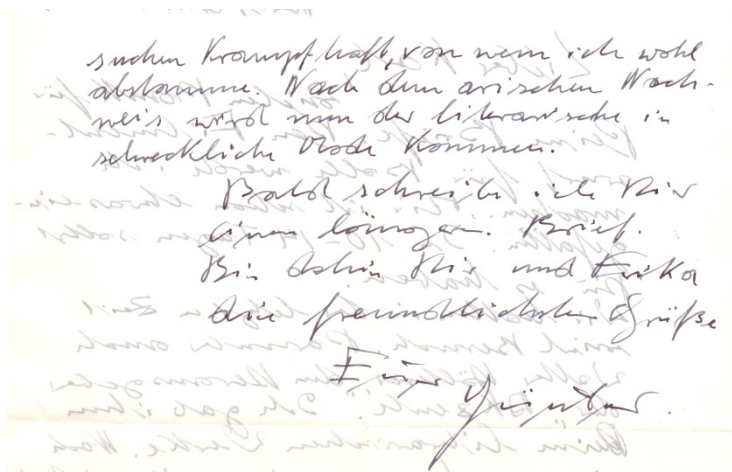
Telefon [0049] (0)8158 - 36 58

Mobil [0049] (0)151 58 88 22 18

info@autographs.de

Online-Shop: [www.autographs.de](http://www.autographs.de)

Mitglied im Verband deutscher Antiquare und der  
International League of Antiquarian Booksellers



Nr. 6: "Nach dem arischen Nachweis wird nun der literarische  
in schreckliche Mode kommen." (1957)

Titel: *Das Brautpaar Anna und Günter Grass, 1954*

Geschäftsbedingungen: Es gelten die gesetzlichen Regelungen der Bundesrepublik Deutschland. - Für die Echtheit der Autographen wird garantiert. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Tutzing. - Abbildungen und Zitate dienen ausschließlich der Orientierung der Kaufinteressenten und stellen keine Veröffentlichung im Sinne des Urheberrechtes dar. Alle Rechte an den zitierten Texten und den Abbildungen bleiben den Inhabern der Urheberrechte vorbehalten. Nachdrucke sind genehmigungspflichtig.

## Auf dem Weg zur "Blechtrommel"

Die Jahre 1956 bis 1958 waren die entscheidenden in der künstlerischen und persönlichen Entwicklung von Günter Grass, die ihn zu seinem Durchbruch mit dem Roman "Die Blechtrommel" (1959) hinführten. Der 30-jährige Berliner Kunststudent hatte durch seinen Lehrer Ludwig Gabriel Schrieber den Kommilitonen Karl Oppermann kennengelernt, der auch als Werbegrafiker für die Molkerei Bolle tätig war. Oppermann engagierte Grass als Texter einer Werbefestschrift zum 75. Jubiläum der Firma 1956. Grass schrieb einen Text, der mit Änderungen übernommen wurde (vgl. Nr. 2) und kam so nebenbei zu seiner ersten selbständigen Veröffentlichung.

1952 lernte er in der Schweiz die Ballettschülerin Anna Schwarzkennen, heiratete sie 1954 und zog im Spätsommer 1956 mit ihr nach Paris. Im gleichen Jahr erschien Grass' Gedichtband "Die Vorzüge der Windhühner". Im September 1957 kamen Zwillingssöhne zur Welt und Grass zeigte auf einer Ausstellung in Tempelhof erstmals seine Plastiken und Grafiken. Oppermann verschaffte Grass einen weiteren Werbeauftrag: das Exposé für einen animierten Werbefilm für die Selbstbedienungsläden von Bolle (vgl. Nrn 6 und 8). In den Hauptrollen: Känguruhs, "weil die einen Beutel haben." (Grass).

1958 erhielt Grass nach der Lesung des ersten Kapitels der "Blechtrommel" den ersten Preis der Gruppe 47. Ermutigt schreibt er weiter, bis er im Frühjahr 1959 den Roman fertigstellen kann. Die Veröffentlichung im Herbst 1959 begründet den Weltruhm von Grass und verleiht seinem Leben die entscheidende Wendung.

Die frühen Werbearbeiten von Grass blieben lange vergessen, bis sie Kai Schlüter 2013 wieder ans Licht und zur Veröffentlichung brachte. Schlüter konsultierte dafür auch das Privatarchiv von Karl Oppermann (1930-2022), das wir im Folgenden zum Angebot bringen.

*Literatur: Grass, Günter, Das Milch-Märchen. Frühe Werbearbeiten. Mit einer DVD von radiobremen. Hrsg. von Kai Schlüter. Berlin 2013.*

**DAS ARCHIV WIRD VORZUGSWEISE GESCHLOSSEN ABGEBEBEN.**

1 **Grass, Günter**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1927-2015). "Lilien aus Schlaf". Typoskript eines Gedichts (37 Zeilen) mit eigenh. U. "Günter Graß" am Unterrand. Ohne Ort und Jahr [Paris, ca. 1955]. Fol. 1 Seite. Gelocht. 480.-

Aus dem Nachlaß von Günter Grass' Malerfreund Karl Oppermann (1930 - 2022) in Berlin. - Erstdruck in: Akzente, 2. Jg. (1955), Heft 3, S. 259 f. - Grass gewann 1955 mit dem Gedicht "Lilien aus Schlaf" den dritten Preis in einem Lyrikwettbewerb des Süddeutschen Rundfunks. Im gleichen Jahr nahm er zum ersten Mal an der Frühjahrstagung der Gruppe 47 teil, las Gedichte vor und fand erste Beachtung. - Nicht in einen von Grass Gedichtbänden aufgenommen. - Abgebildet in: Das Milch-Märchen. Hrsg. von K. Schlüter, 2013, S. 10.

## Das Milchmärchen

2 **Grass, Günter**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1927-2015). 75 Jahre Meierei C. Bolle Berlin. Typoskriptdurchschlag des Textentwurfs. Ohne Ort und Jahr [Paris, 1956]. Fol. 18 Seiten auf 18 Blättern. 500.-

Aus dem Nachlaß von Günter Grass' Malerfreund Karl Oppermann (1930 - 2022) in Berlin, der Grass den Werbeauftrag vermittelt hatte. - Mit zahlreichen Abweichungen zur späteren Druckfassung sowie dem in der Druckfassung ersatzlos gestrichenen Text "In England trinkt man Tee!" (über Carl Bolles sozialpolitisch vorbildliche Haltung). - Enthält auch Grass' literarisches "Milchmärchen". - Vgl. Dokumentation und Neudruck der Werbebroschüre in: Grass, das Milch-Märchen. Hrsg. von Kai Schlüter. 2013. Dort sind auch die in der Originalbroschüre unveröffentlichten Abschnitte aus Grass' Entwurf abgedruckt (S. 53).

3 **Grass, Günter**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1927-2015). "Unfall". Typoskriptdurchschlag eines Gedichts (22 Zeilen). Ohne Ort und Jahr [Paris, ca. 1956]. Fol. 1 Seite. - Am Oberrand beschriftet "G. Grass". 70.-

Aus dem Nachlaß von Günter Grass' Malerfreund Karl Oppermann (1930 - 2022) in Berlin. - Druck in: "Die Vorzüge der Windhühner", Grass' erstem Gedichtband von 1956.

4 **Grass, Günter**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1927-2015). 5 Einzelblätter aus "Colloquium. Zeitschrift der Freien Studenten Berlins". Berlin, 1956-66. Fol. 5 Blätter. 40.-

Aus dem Nachlaß von Günter Grass' Malerfreund Karl Oppermann (1930 - 2022) in Berlin. - 3 Blätter aus Jg. X (1956), Heft 3. Mit Abdruck der Graphik "Fünf Vögel" von Günter Grass und der Gedichte "Das endlose Laken", "An alle Gärtner", "Vogelflug" und "K, der Käfer" sowie einem Porträt; Vorabdrucke aus "Die Vorzüge der Windhühner" (1956). Dazu 2 Blätter aus Heft 10/11. (1966) mit einer Vignette von Grass.

5 **Grass, Günter**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1927-2015). "Die Hunde". Typoskriptdurchschlag eines längeren Gedichtes. Ohne Ort und Jahr (ca. 1957). Fol. 12 Seiten auf 12 Blättern. 120.-

Aus dem Nachlaß von Günter Grass' Malerfreund Karl Oppermann (1930 - 2022) in Berlin, der dazu in einer Mail vom 26. Februar 2012 an Kai Schlüter schrieb: "Wenn die Typoskripte 'Die Hunde' [...] in der Grass-Schachtel waren, werden sie sicher von ihm sein [...] Von mir sind die Texte auf jeden Fall nicht!" - Unveröffentlicht. - Vgl.: Das Milch-Märchen. Hrsg. von K. Schlüter, 2013, S. 10.

6 **Grass, Günter**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1927-2015). Eigenh. Brief mit U. "Günter". Paris, 21. IV. 1957. Fol. 2 Seiten. Mit eigenh. Umschlag (Frankaturausschnitt). 1.400.-

An den Malerfreund Karl Oppermann (1930 - 2022) in Berlin: "Lieber Karl, vielen Dank für Deine Briefe. Den Filmentwurf für Bolle werde ich machen. Mir ist schon etwas eingefallen. In 10-14 Tagen sollst Du es haben. Wir hatten in der letzten Zeit soviel Besuch. Darunter auch Walter Höllerer, den Herausgeber der 'Akzente'. Ich gab ihm Deine literarischen Werke. Nach einigem Lesen sagte er: 'Die Gedichte eines Malers'. Die Geschichte wollte ihm nicht gefallen. Einverstanden war er mit: 'An einen Dichter'. Er hat die Gedichte mitgenommen. Das Klima hier bekommt mir. Kleine Plastiken, große Zeichnungen und kurze wie längere Theaterszenen lassen sich realisieren. Das Zeug scheint auch im Vaterland Leser zu finden. Und die Theaterkritiker, wohlwollend und restaurativ kämpfend, suchen krampfhaft, von wem ich wohl abstamme. Nach dem arischen Nachweis wird nun der literarische in schreckliche Mode kommen. Bald schreibe ich Dir einen längeren Brief [...] Anna lärmt in der Küche und grüsst mit gleicher Post. Exposé schicke ich später!" - Zum Exposé für einen Zeichentrick-Werbefilm für die "Bolle-Pommerschen-Selbstbedienungsläden", in denen Känguruhs eine Hauptrolle spielten, vgl. Das Milch-Märchen. Hrsg. von K. Schlüter, 2013, S. 19 ff. und 54 ff.

7 **Grass, Günter**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1927-2015). Masch. Brief mit 2 eigenh. Zusätzen U. "Günter". Paris, 25. V. 1957. Fol. 1 Seite. Mit eigenh. Umschlag. 800.-

An den Malerfreund Karl Oppermann (1930 - 2022) in Berlin: "Lieber Karl, es wäre sehr schön, Dich hier im September zu sehen. Höchstwahrscheinlich bin ich hier, nur Anna wird um diese Zeit in der Schweiz sein. Denn im Oktober vergrößert sich unsere Familie. Ihr könntet dann gut hier wohnen [eigenh.: ausgenommen letzte Sept. woche!] Vielleicht ergibt es sich, dass wir beide im Herbst, wenn auch in verschiedenen Stadtvierteln, so doch im gleichen Berlin ausstellen. Das Kunstamt Tempelhof wird Ende Oktober Zeichnungen und Plastiken von mir zeigen. Ausserdem liest der Dichter aus seinen Werken. Auch mit meinem Theater habe ich mich in Berlin angesiedelt. Ab Juni vertreibt der Verlag Kiepenheuer meine Stücke. So wird es sich doch dann und wann ergeben, dass ich Bahnhof Zoo aussteige. Deine Gedichte

habe ich aufmerksam gelesen. Sie gefallen mir gut: nur solltest Du wenigstens jedes zweite Adjektiv streichen und sparsamer mit dem Ausrufezeichen umgehen. - Na ja, Ratschläge. Im Augenblick habe ich mich wieder der Plastik zugewandt. Daneben schreibe ich ein Libretto für ein klassisches Ballett: Die Vogelscheuchen. Drei Aufzüge mit Gesang. Die Premiere soll im Theater der Stadt Bonn sein. Der dortige Ballettmeister, Marcel Luipart [eig. Fenchel; 1912-1989] (Er hat Ab-raxas [von Werner Egk] in München einstudiert), wohnt in Paris. So können wir gemeinsam arbeiten: eine gute Sache. Vielen Dank für die Zeitungsausschnitte. So ganz schlau kann ich aus der Palastrevolte nicht werden? Meine Verbeugung vor Erika im weissen Kleid [... eigenhändig: Günter. Auch von Anna]" - Ab den fünfziger Jahren kam es zu Kooperationen Luiparts mit Günter Grass, der Libretti zu drei von Luipart choreographierten Balletten schrieb: 1954 wurde das Ballett "Die Gans und die Fünf Köche" zu Musik von Horst Geldmacher uraufgeführt, 1957 folgte das Ballett "Stoffreste" zu Musik von Aribert Reimann. Erst 1970 schließlich wurde das Ballett "Die Vogelscheuchen", das zuvor bereits Eingang in Grass' Roman "Hundejahre" (1963) gefunden hatte, uraufgeführt. Die Musik schrieb wieder Aribert Reimann. Marcel Luipart selbst erscheint in "Hundejahre" in der Figur des Marcel Fenchel.

8 **Grass, Günter**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1927-2015). Eigenh. Brief mit U. "Günter". Paris, 1. IX. 1957. Fol. 2 Seiten. 1.500.-

An den Malerfreund Karl Oppermann (1930 - 2022) in Berlin: "Lieber Karl, hier schicke ich Dir das Exposé. Hoffentlich kannst du etwas damit anfangen. Falls es zu lang ist, lassen sich gut einige Einstellungen am Anfang streichen. Könnte man das Känguruh nicht auch für ein Plakat verwenden? 200 DM ist ja nicht gerade ein [...] Vermögen, aber die geistigen Arbeiter sind schon zu allen Zeiten schlecht bezahlt worden. Auf jeden Fall möchte ich mir alle Rechte vorbehalten. - Reden wir von etwas anderem. Es lässt sich hier leben. Wir wohnen zum Stadtrand hin [im 13. Arrondissement, 111 Avenue d'Italie]. Eine Kleinbürgergegend. Billig, etwas muffig, Leute mit angeborenen Gewohnheiten und einem durchaus geordneten Weltbild. Sie richten sich nach den Preisen. Wie schade, dass wir uns nicht dann und wann sehen können. Der Calvados, zu erschwinglichen Preisen, würde uns schmecken und wir könnten Gott und die Welt bereden und uns für die einzig vortrefflichen Kerle halten. Was macht Ludwig Gabriel [Schrieber; 1907-1957; Direktor der Berliner Hochschule der Künste]? Die große Konstante im Berliner Kunstleben. - Ich lege Dir 'Die Grippe' bei. Eine kurze Szene, die vor einigen Wochen in einer literarischen Zeitschrift erschien [...]" - Zum Exposé für einen Zeichentrick-Werbefilm für die "Bolle-Pommerschen-Selbstbedienungsläden", in denen Känguruhs eine Hauptrolle spielten, vgl. Das Milch-Märchen. Hrsg. von K. Schlüter, 2013, S. 19 ff. und 54 ff. - "Die Grippe. Ein Spiel in einem Akt" war erschienen in "Neue Deutsche Hefte, Jg. 4 (1957/58), S. 35-44. Der Text ging später im ersten Akt von "Onkel, Onkel" (UA Köln 1958) auf. - Vgl. Abb. in: Das Milch-Märchen. Hrsg. von K. Schlüter, 2013, S. 22.

9 **Grass, Günter**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1927-2015). Eigenh. Brief mit U. "Vater Grass". Lenzburg, 14. IX. 1957. Gr.-8°. 2 Seiten. Bütten. 1.250.-

An den Malerfreund Karl Oppermann (1930 - 2022) in Berlin: "Lieber Karl, erst heute bekam ich Deinen Brief vom 6. 9. - Bei uns hat sich inzwischen einiges ereignet. Einen Monat früher als vorgesehen, bin ich Vater geworden; und zwar von männlichen, wohlgeratenen, schwarzhhaarigen Zwillingen: Franz Patrick und Raoul Georges! So kommt man zur Familie! Vom 19. 9. bis zum 24. 9. fahre ich nach Paris um eine Lithographie Auflage zu drucken. Danach fahre ich nach München für fünf Tage. (Gruppe 47). Unsere Wohnung habe ich vom 20. 9. bis Ende Oktober an Walter Höllerer von den 'Akzenten' vermietet. Es ist schade, dass ich Euch nicht helfen kann. Ein billiges Hotel ist das Hotel 'Roger Collard' in der Rue Roger Collard, dicht beim 'Luxembourg'. - Meine Ausstellung wird am 25. 10. eröffnet (wenn alles gut geht). Ich komme so um den 20. 10. und bleibe 14 Tage. Wenn es geht, würde ich eine Woche bei Euch wohnen und die folgende Woche bei [seinem Lehrer Ludwig Gabriel] Schrieber. - Besuch doch mal den Höllerer. Gute Ferien wünscht euch Vater Grass. Anna geht es gut." - Die 19. Tagung der "Gruppe 47" fand vom 26.-29. September in Niederpöcking am Starnberger See statt. Erst 1958 las Grass bei der Gruppe aus seiner "Blechtrommel" vor.

10 **Grass, Günter**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1927-2015). "Der Schwertschlucker". Typoskriptdurchschlag eines längeren Gedichtes. Ohne Ort und Jahr (ca. 1957). Fol. 6 Seiten auf 6 Blättern. 120.-

Aus dem Nachlaß von Günter Grass' Malerfreund Karl Oppermann (1930 - 2022) in Berlin, der dazu in einer Mail vom 26. Februar 2012 an Kai Schlüter schrieb: "Wenn die Typoskripte [...] 'Schwertschlucker' in der Grass-Schachtel waren, werden sie sicher von ihm sein [...] Von mir sind die Texte auf jeden Fall nicht!" - Unveröffentlicht. - Vgl.: Das Milch-Märchen. Hrsg. von K. Schlüter, 2013, S. 10.

11 **Grass, Günter**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1927-2015). Eigenh. adressierter Briefumschlag. Paris, 2. V. 1957 (Stempel). 19 x 27 cm. Mit Frankatur. 50.-

Adressiert an Grass' Malerfreund Karl Oppermann (1930 - 2022) in Berlin. Absender: "GRASS PARIS 13e | 111 Av. d'Italie 111".

12 **Grass, Günter**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1927-2015). Eigenh. Brief mit U. "Günter und Anna". Paris, 6. II. 1958. Fol. 2 Seiten. Mit eigenh. Umschlag. 1.400.-

An den Malerfreund Karl Oppermann (1930 - 2022) in Berlin: "Lieber Karl, als Vater zwei Jahre ungleicher Söhne und als Erzeuger mehrerer Theaterhelden und -heldinnen bin ich seit Wochen so stark und sorgenvoll beschäftigt, dass meine Freunde, also Menschen die ich schätze, die ich aber nicht erzeugt habe, zu kurz kommen. Ich danke Dir für Deinen Brief in die Schweiz. Firma Bolle habe ich geschrieben,

aber vom Geld noch nichts gesehen. In Köln haben die Proben für mein Stück 'Onkel, Onkel' angefangen. Ende Februar soll die Premiere sein. Ende dieses Monats wird in Berlin das Boulevardstück des Franzosen [Félicien] Marceau 'Das Ei' [L'oeuf; 1956] aufgeführt. Das solltest Du Dir mal angucken. Bis auf den Schluss will es mir als gelungen erscheinen. Inzwischen hatte ich mit [dem Komponisten Horst] Geldmacher eine Ballettpremiere ['Die Gans und die fünf Köche'] in Bonn. Dicker Erfolg, 25 Vorhänge, 'da capo' Rufe! Kurz: Geldmacher und Grass standen auf der Bühne, verbeugten sich und gaben eine Sonderschau die sehenswert gewesen sein soll. - Anna - schlank wie einst - tanzt wieder, das Leben normalisiert sich, die Söhne weilen noch in der Schweiz, weil man da besser zunimmt. Sonst zeichne ich viel - man kann ja nicht immer schreiben - und gebe mich rosa Weinen hin. Erzähl mir mal wieder etwas von Berlin, auch was die liebe Erika tut, die Seele Deines Haushaltes [...]" - Zur Arbeit für Bolle und das Stück "Onkel, Onkel" (UA Köln 1958) vgl. Grass' Brief vom 1. September 1957.

### Signiert

13 **Grass, Günter**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1927-2015). Hundejahre. Roman. (1.-4. Auflage). Neuwied und Berlin, 1963. 8°. 682 S., 1 Bl. OLwd. mit illustr. Schutzumschlag (leichte Altersspuren). 120.-

Erste Ausgabe. - Auf dem Titel signiert "Günter Grass". - Aus dem Besitz des Malerfreundes Karl Oppermann (1930 - 2022) in Berlin. - Wilpert-G. 10.

### Vor und nach der Revolution

14 **Grass, Günter**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1927-2015). 2 Widmungsexemplare mit U. "Günter". Ohne Ort, ca. 1968. 180.-

Für den Malerfreund Karl Oppermann (1930 - 2022) in Berlin. - I. Ausgefragt. Gedichte und Zeichnungen. Neuwied und Berlin, Luchterhand, 1967. 105 S., 1 Bl. OKart. mit illustr. Schutzumschlag (gering fleckig). - Erste Ausgabe. - Vortitel mit eigenh. Bleistiftwidmung "Vor der Revolution, | Dein | Günter." - Mit 3 eigenh. Bleistiftkorrekturen von Druckfehlern auf den Seiten 31, 32 und 39. - II. Über das Selbstverständliche. Reden, Aufsätze, Offene Briefe, Kommentare. Ebenda, 1968. 228 S., 2 Bl. OKart. mit illustr. Schutzumschlag (gering fleckig) und blauer Orig.-Bauchbinde "Grass". - Erste Ausgabe. - Vortitel mit eigenh. Bleistiftwidmung "Nach der Revolution, | Dein | Günter." - Wilpert-G. 21 und 28.



## Signiert

15 **Grass, Günter**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1927-2015). Das Milch-Märchen. Frühe Werbearbeiten. Mit einer DVD von radiobremen. Hrsg. von Kai Schlüter. (1. Auflage). Berlin, Ch. Links Verlag, 2013. Qu.-4°. Reich illustriert. Mit DVD im hinteren Innendeckel. 70 S., 1 Bl. Illustr. OHLwd.

120.-

Erste Ausgabe. - Auf dem Titel signiert von Günter Grass und seinem Malerfreund Karl Oppermann (1930 - 2022) in Berlin.

16 **Grass - Grass, Anna (geb. Schwarz)**, Tänzerin und Malerin (geb. 1932). Eigenh. Ansichtskarte mit U. "Ann + G.". Warschau, 30. VII. 1959. 10,5 x 15 cm. Mit Adresse und Frankatur.

100.-

An Erika Oppermann (geb. Pflaum): "[...] Ich habe eine Bitte an dich: ich habe vergessen einen Schlafwagenplatz in Berlin, von Berlin - Frankfurt zu reservieren. Könntest du das tun? Ich würde am Sonntag abend, also 16./17. nachts fahren. Gü. bleibt noch 2 Tage in Berlin. Die Fahrkarte kann ich dir nicht schicken, da Warschau - Schweiz alles auf einem Zettel ist. Bei euch träfen wir am 14. abends ein. Hier ist alles sehr merkwürdig und ungewohnt, Menschen, Stadt, Land. Am Samstag fahren wir ans Meer. Wir freuen uns - es ist heiss [...]" - Grass reiste 1958 und 1959 nach Polen, in der "Blechtrummel" (1959) schrieb er: "Und ich suche das Land der Polen, das verloren ist, das noch nicht verloren ist". - Schwarzweiß-Ansicht vom Barbakan in Warschau.

## "überanstrengt von der Gruppe 47"

17 **Grass - Grass, Anna (geb. Schwarz)**, Tänzerin und Malerin (geb. 1932). Eigenh. Ansichtskarte mit U. "Anna". Berlin, 31. X. 1962. 10,5 x 14,5 cm. Mit Adresse und Frankatur. 100.-

An den Maler Karl Oppermann: "[...] Skorpion grüsst Skorpion und wünscht viel Glück zum Geburtstag. G. hatte es gestern am Telefon vergessen. Wir waren oder sind wirklich etwas überanstrengt von der Gruppe 47 oder besser von zu kurzen Nächten. Deshalb Bitte um Vergebung. Wie alt wurdest Du? Ich 30. Es gefällt mir sehr im neuen Lebensjahrzehnt, es muss schon was Besonderes mit dieser Zahl sein [...]" Ich hoffe, nächste Woche sehen wir uns [...]" - Die 26. Tagung der Gruppe 47 hatte vom 26.-28. Oktober 1962 im "Alten Casino" am Wannsee in Berlin stattgefunden. - Bildseite: Kapitolinische Wölfin in Rom.

18 **Oppermann, Karl**, Maler (1930-2022). Eigenh. Briefentwurf mit U. "Karl und Erika". Ohne Ort und Jahr [Berlin, Februar 1958]. Fol. 7 Seiten auf 4 Blättern. 450.-

Antwort auf Günter Grass' Brief vom 6. Februar 1958. Dankt für die Übersendung von Theaterstücken ("Heldenkinder") und erbittet weitere Arbeiten, "die sich zum illustrieren eignen [...]" Die Illustration

nimmt meist zuviel von der Bildkraft der Sprache und zwingt [...] dem Leser dieses Bild, diese Interpretation auf. Ich möchte versuchen, sie neutraler zu machen [...] Zu Deiner Premiere [Ballett 'Die Gans und die fünf Köche'] übrigens herzlichen Glückwunsch. Ich kann mir die Sonder-Vorstellung Grass-Geldmacher gut vorstellen. Wie hat G. die Instrumentation gemacht? [...]" Über seine künstlerische Arbeit und die Berliner Kunstszene: "Bei Springer zeigt Meistermann eine Reihe gut gemalter Bilder, Fritz Winter bei Schüler eine Reihe schlecht gemalter. Ein wahrer Lichtblick war die große Corinth-Ausstellung [...]" Da kann man nur noch mit Willy Brand, Berlins erstem, um nicht zu sagen hellsten Bürger sagen: 'Das ist nicht nur ein Kunstwerk, es regt auch zum Denken an.' [...] Sicher ist in der Zwischenzeit Dein Bollohn [für die Werbebroschüre der Meierei Bolle] eingetroffen [...]" Weiter über die Arbeiten seiner Frau. - Interessanter Brief.

### "Der Maler Oppermann"

19 **Oppermann, Karl**, Maler (1930-2022). Eigenh. Briefentwurf. Ohne Ort und Jahr [Berlin, Ende 1958]. Fol. 2 1/2 Seiten. 250.-

An Günter Grass in einer "Vorwortangelegenheit" wohl aus Anlass einer Ausstellung in der Galerie Rosen 1959: "[...] Ich habe heute früh Nachricht bekommen, dass meine Ausstellung bereits Mitte Januar beginnt. Das bedeutet also, daß ich das Manuskript von Dir bis 8. 1. haben muß [...] einmal könnte man etwas ganz allgemeines über Kunst sagen [...] andererseits könntest Du privat sprechen, wie Du mich kennst was Du von mir weißt [... es folgen biographische Daten bis 1958 ...]" - Grass schrieb bis 3. Januar 1959 in Paris sein Gedicht "Der Maler Oppermann" (vgl. Das Milch-Märchen a.a.O. Grass liest das Gedicht; auf beiliegender DVD). - Beiliegend ein weitere Briefentwurf vom 22. November 1958, in dem ebenfalls das Vorwort zur Ausstellung bei Rosen thematisiert ist. - Zu Ausstellung, Vorwort und Gedicht vgl.: Das Milch-Märchen. Hrsg. von K. Schlüter, 2013, S. 25.

20 **Oppermann, Karl**, Maler (1930-2022). Eigenh. Briefentwurf mit U. "Karl". Altea in Spanien, ca. 1958]. 39 x 17,5 cm. 1 Seite. Auf der Innenseite eines Luftpostumschlags. Gelocht. 180.-

An Günter Grass über seine Zeichnungen und Aquarelle sowie die Künstlerkolonie in Altea.

21 **Oppermann, Karl**, Maler (1930-2022). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 2. X. 1961. Fol. 6 Seiten auf 3 Blättern. 180.-

An den Chefredakteur des Berliner "Tagesspiegel", Karl Silex (1896-1982) mit einer schonungslosen Kritik des Blattes, erwähnt Walter Karsch, Gottfried Benn und Wolf Jobst Siedler. - Möglicherweise nicht abgesandt.

22 Oppermann, Karl, Maler (1930-2022). Masch. Briefentwurf mit eigenh. Korrekturen. Ohne Ort, 16. X. 1977. Fol. 1 Seite. 180.-

An Günter Grass zum 50. Geburtstag mit Erinnerungen an die frühen Jahre ihrer gemeinsamen Bekanntschaft: "[...] 1951 in St. Germain des Pres, weiß Gott, die Poesie lag auf der Strasse und wir lasen der Literatur die Leviten. Ein Jahr später wollte Lud Schrieber wissen, wer wen bezwingt [...] Bei Mutter Barfuß ließ der Malerpoet Werner Heldt die Gedichte nicht aus dem Sack [...] Jahre später: beim Skat mit E. R. - Ochsenzunge auf Merrettichsahne - und das Problem, ein angemessenes Verhältnis zu Damen und Königen zu finden [...]".

ist schade das ich Euch nicht  
helfen kann. Ein billiges Hotel  
ist das Hotel "Roger Collard" in  
der Rue Roger Collard, nicht  
beim "Luxembourg". - Meine  
Burschtellung wird am 25. 10.  
eröffnet (Wenn alles gut geht)  
Ich komme so um den 20. 10.  
und bleibe 14 Tage. Wenn es  
geht, würde ich eine Woche bei  
Euch wohnen und die folgende  
Wochen bei Grüber. - Besucht  
doch mal den Wöllner. Gute  
Ferien wünscht Euch  
Vater Grass  
Denn geht es gut.

Nr. 9 Der frischgebackene Vater von Zwillingen